

Frieden - Kommunikation – 14. Mai 2025

Impuls

„Es war einmal, vor langer Zeit, ein Träumer. Er dachte: Es muss doch möglich sein, zehntausend Kilometer weit zu sehen. Oder: Es muss doch möglich sein, die Suppe mit der Gabel zu essen. Auch dachte er: Es muss doch möglich sein, auf dem eigenen Kopf zu stehen; oder es muss doch möglich sein, ohne Angst zu leben.

Die Leute sagten zu ihm: „Das alles geht doch nicht, du bist ein Träumer!“ Und sie sagten: „Du musst die Augen aufmachen und die Wirklichkeit akzeptieren! Es gibt eben Naturgesetze, die lassen sich nicht ändern!“

Aber der Mann sagte: „Ich weiß nicht... Es muss doch möglich sein, unter Wasser zu atmen. Und: Es muss doch möglich sein, allen zu essen zu geben. Es muss doch möglich sein, dass alle das lernen, was sie wissen wollen. Es muss doch möglich sein, in seinen eigenen Magen zu gucken..“

Und die Leute sagten: „Reiß dich zusammen, Mensch, das wird es nie geben. Du kannst nicht einfach sagen: Ich will und deswegen muss es geschehen. Die Welt ist, wie sie ist, und damit basta!“

Als jedoch das Fernsehen erfunden wurde und die Röntgenstrahlen, da konnte der Mann zehntausend Kilometer weit sehen und man konnte auch in seinen eigenen Magen schauen. Na also, dachte der Mann, vielleicht wird es sogar einmal möglich sein, ohne Kriege auszukommen.

Auch Papst Franziskus hatte einen Traum:

„Ich träume von einer Kommunikation, die Menschen und Kulturen verbinden kann. Ich träume von einer Kommunikation von Herz zu Herz, die die Menschen dazu erzieht, ein wenig von sich selbst aufzugeben, um Platz für den anderen zu schaffen;...“

Auch Papst Leo XIV. träumt:

„Wir brauchen keine laute, gewaltsame Kommunikation – wir brauchen eine Kommunikation, die zuhören kann und die Stimmen der Schwachen, die keine Stimme haben, hörbar macht. Entwaffnen wir die Worte, und wir werden dazu beitragen, die Welt zu entwaffnen. Eine entwaffnete und entwaffnende Kommunikation ermöglicht es uns, eine andere Sicht auf die Welt zu teilen und in einer Weise zu handeln, die unserer Menschenwürde entspricht.“

Gebet

Herr, Gott des Friedens, erhöre unser Flehen!
Viel zu oft versuchen wir, unsere Konflikte mit unseren
Kräften und unseren Waffen zu lösen;
so viele Momente der Feindseligkeit und der
Dunkelheit;
so viel vergossenes Blut;
so viele zerbrochene Leben;
so viele begrabene Hoffnungen.

Unsere Anstrengungen sind oftmals vergebens.
Hilf Du uns Herr!
Schenke Du uns den Frieden!
Lehre Du uns den Frieden!
Führe Du uns zum Frieden!
Öffne unsere Augen und unsere Herzen,
und gib uns den Mut zu sagen: Nie wieder Krieg!

Flöße uns den Mut ein,
konkrete Taten zu vollbringen,
um den Frieden aufzubauen.

Du Gott der Liebe,
schenke uns die Kraft, jeden Tag Baumeister des
Friedens zu sein!
Schenke uns die Fähigkeit, alle Mitmenschen, denen
wir auf unserem Weg begegnen, mit wohlwollenden
Augen zu sehen.

Mach uns bereit, auf den Notschrei unserer Mitbürger
zu hören.
Hilf uns, unsere Waffen in Werkzeuge des Friedens zu
verwandeln,
unsere Ängste in Vertrauen und unsere Spannungen in
Vergebung!

Halte in uns die Flamme der Hoffnung am Brennen,
damit wir mit geduldiger Ausdauer, Entscheidungen
für den Dialog und die Versöhnung treffen.
Verbanne Spaltung, Hass und Krieg aus dem Herzen
jedes Menschen!
Erneuere Herzen und Geist und lass uns einander mit
Respekt begegnen!
Erneuere unsere Herzen und schenke uns Deinen
Geist, der in uns im Ausdruck von „Shalom, Frieden,
Salam“ wirken kann!
Amen.

in Anlehnung an das Gebet um Frieden von Papst Franziskus